

## Stadt Heidelberg

Federführung:  
Dezernat III, Kulturamt

Beteiligung:

Betreff:

**Sachstand Mietvertrag und Raumsuche für  
die Villa Nachttanz**

# Informationsvorlage

### Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen  
Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.  
Letzte Aktualisierung: 21. März 2011

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Kulturausschuss	20.01.2011	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
Jugendgemeinderat	01.02.2011	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
Haupt- und Finanzausschuss	17.02.2011	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
Gemeinderat	17.03.2011	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	

**Inhalt der Information:**

*Kulturausschuss, Jugendgemeinderat, Haupt- und Finanzausschuss und Gemeinderat nehmen die Information zur Kenntnis.*

## **Sitzung des Kulturausschusses vom 20.01.2011**

**Ergebnis:** Kenntnis genommen

## **Sitzung des Jugendgemeinderates vom 01.02.2011**

**Ergebnis:** Kenntnis genommen

## **Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 17.02.2011**

**Ergebnis:** Kenntnis genommen

## **Sitzung des Gemeinderates vom 17.03.2011**

**Ergebnis:** Kenntnis genommen

## A. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

### 1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
KU 1		Kommunikation und Begegnung fördern <b>Begründung:</b> Die Villa Nachttanz soll als neuartiges Veranstaltungshaus ihren Betrieb an einem neuen Standort fortsetzen können.

### 2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

## B. Begründung:

Im Frühjahr 2001 gründete sich der Verein „aktion2001 (Aktion für mehr Kultur und Toleranz in der Öffentlichkeit Nächstens)“, mietete ein Privathaus am Kurpfalzring 71/1 und richtete dort das Veranstaltungshaus „Villa Nachttanz“ ein. Das seither verfolgte Konzept ist, jungen Menschen eine Plattform für ihre Ideen und Kreativität zu bieten und Ausstellungen, Konzerte, Partys, Theater, Lesungen, gediegenes Beisammensein am Lagerfeuer, Workshops und vieles mehr zu veranstalten. Der Verein ist ehrenamtlich tätig, versteht sich als nicht-kommerziell, nimmt aber auch keine öffentlichen Fördermittel in Anspruch.

2003 kaufte die Stadt das im Gewerbegebiet Rittel gelegene Anwesen und brachte auf dem Nachbargrundstück zunächst Asylbewerber unter. Das Ziel war allerdings von Anfang an, das Haus abzureißen und das Grundstück gewerblich zu entwickeln. Auch nach dem Abbau der Wohncontainer wurde dem Verein signalisiert, dass er sich einen neuen Standort suchen müsse. Im Dezember 2008 beschloss schließlich der Gemeinderat, den Mietvertrag maximal um zwei weitere Jahre zu verlängern.

Inzwischen zeichnet sich eine einvernehmliche Lösung ab. Auf dem Grundstück Im Klingenbühl 6–8 steht ein Wohnhaus, das zur Zeit noch bewohnt ist. Das Grundstück hat eine Fläche von 1171 m<sup>2</sup>, wird aber noch um einen angrenzenden, 4 m breiten Streifen erweitert. Die Stadt ist dabei, dieses Anwesen zu erwerben. Ein entsprechender Beschlussvorschlag wird dem Haupt- und Finanzausschuss am 26.01.2011 vorgelegt werden.

Das Wohnhaus, Baujahr 1947, bietet eine Nutzfläche von 130 m<sup>2</sup>, die für den Betrieb der Villa Nachttanz nicht ausreicht. Um Entkernungsmaßnahmen zu vermeiden, ist daran gedacht, einen eingeschossigen Veranstaltungssaal an das Wohnhaus anzubauen. Die baurechtlichen und technischen Voraussetzungen dafür werden derzeit geprüft, auf deren Basis dann die Kosten der Baumaßnahme ermittelt werden können.

Das Grundstück Im Klingenbühl 6–8 liegt im Industriegebiet Pfaffengrund und ist über die Linien 33 und 22 an den Öffentlichen Nahverkehr angeschlossen. Mit nachbarschaftlichen Einsprüchen ist nicht zu rechnen, eine abschließende Klärung wird es im Baugenehmigungsverfahren geben. Der Mietvertrag mit der Villa Nachttanz für das Anwesen Kurpfalzring 71/1 wurde nun bis zum 30.06.2011 verlängert, um einen unmittelbaren Übergang möglich zu machen.

gezeichnet

Dr. Joachim Gerner